

Medieninformation

Sächsische Staatsregierung

Ihr Ansprechpartner
Ralph Schreiber

Durchwahl
Telefon +49 351 564 10300
Telefax +49 351 564 10309

presse@sk.sachsen.de*

02.05.2002

Neue Sächsische Staatsregierung vereidigt

Nach der Überreichung der Ernennungsurkunden durch Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt wurde heute das neue Kabinett im Sächsischen Landtag vereidigt. Der Sächsischen Staatsregierung gehören an:

Prof. Dr. Karl Mannsfeld, MdL, Staatsminister für Kultur

Horst Rasch, MdL, Staatsminister des Innern

Dr. Thomas de Maizière, Staatsminister der Justiz

Dr. Horst Metz, MdL, Staatsminister der Finanzen

Dr. Matthias Rössler, MdL, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

Dr. Martin Gillo, Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit

Christine Weber, MdL, Staatsministerin für Soziales

Steffen Flath, MdL, Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

Stanislav Tillich, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei

Prof. Dr. Karl Mannsfeld, Staatsminister für Kultur

Staatsminister Mannsfeld ist zugleich Stellvertreter des Ministerpräsidenten.

- 30.07.1939 in Dresden

verheiratet, 4 Kinder, römisch-katholisch

Abitur. Hochschulstudium, Abschluss Dipl.-Geograph. Promotion und Habilitation, Dr. rer. nat. habil. 1964/66 wiss. Mitarbeiter beim Büro f. Territorialplanung Dresden, 1966/92 wiss. Mitarbeiter, zeitw. Gruppenleiter bei der Sächs. Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, AG Naturhaushalt und Gebietscharakter. Ab 1993 Universitätsprof. an der TU Dresden, Institut f. Geographie, Lehrstuhl Landschaftslehre/Geoökologie. 1974 Eintritt in die

Hausanschrift:
Sächsische Staatsregierung
Archivstraße 1
01097 Dresden

www.regierung.sachsen.de

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

CDU, 1986/89 Leiter des Aktivs "Umweltschutz" beim Bezirksvorst. Dresden, März 1990/Dez. 1991 Mitgl. Landesvorst. und Leiter Landesfachausschuss "Umwelt". Mitgl. wiss. Beirat des Instituts f. ökologische Raumentwicklung e. V. Dresden, Mitgl. Stiftungsbeirat Stiftung Natur und Umwelt im Freistaat Sachsen, Leiter der AG "Naturhaushalt und Gebietscharakter" der Sächs. Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Sitz Dresden, Landesvertreter Sachsens im Verband der Geographen an deutschen Hochschulen e. V. (alles ehrenamtlich).

Mitglied des Landtages seit 1990

umweltpol. Sprecher der CDU-Fraktion,

Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Landesentwicklung,

Mitglied im Ausschuss für Geschäftsordnung und Immunitätsangelegenheiten,

stellv. Mitglied im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Familie, Frauen und Jugend,

stellv. Mitglied im Haushalts- und Finanzausschuss,

stellv. Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien,

stellv. Mitglied im Petitionsausschuss,

stellv. Mitglied im 1. Untersuchungsausschuss des Sächsischen Landtages in der 3. Legislatur

Seit 2. Mai 2002 ist er Sächsischer Staatsminister für Kultus.

Horst Rasch, Staatsminister des Innern

- 09.03.1953 in Ober-Mittelebersbach

verheiratet, 2 Kinder, ev.-luth.

1971 Abitur Kreuzschule Dresden. Ab 1973 Maschinenbaustudium TU Dresden, 1977 Diplom. Berufsverbot. 1977/89 als Problemanalytiker, Systemprogrammierer, Betriebsorganisator und DV-Projektierungsleiter in versch. Wirtschaftsunternehmen. 1990 Presseamtsleiter und Pressesprecher des Oberbürgermeisters in Dresden. Bis 1989 parteilos, 1989/90 Mitgl. DA, Landesvors.; 1990 Übergang des DA in die CDU, seit 1991 CDU-Kreisvors. in Großenhain (jetzt Riesa-Großenhain), seit 1999 Mitgl. des CDU-Landesvorst. 1990/98 Gemeinderat in Bärnsdorf bzw. Promnitztal. Seit 1992 Vors. Kuratorium Sächs. Landeszentrale für pol. Bildung und Vors. Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V., seit 1993 Mitgl. Kuratorium der Sächs. Kulturstiftung, seit 1999 Vors. Förderverein Landesgartenschau Großenhain. 1994/95 Mitgl. Verwaltungsrat Kreissparkasse Riesa-Großenhain.

Mitglied des Landtages seit 1990

Mitglied im Innenausschuss (Vorsitzender),

Mitglied im Europaausschuss,

stellv. Mitglied im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Familie, Frauen und Jugend,

stellv. Mitglied im Verfassungs- und Rechtsausschuss,

stellv. Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreis 38 (Riesa-Großenhain 2)/CDU 54,3 - PDS 24,5 - SPD 10,8

Kontakt: Wahlkreisbüro, 01558 Großenhain, Franz-Schubert-Allee 35

Seit 2. Mai 2002 ist er Sächsischer Staatsminister des Innern

Dr. Thomas de Maizière, Staatsminister der Justiz

- 21. 1.1954 in Bonn

verheiratet und drei Kinder

Nach dem Abitur 1972 und dem Dienst bei der Bundeswehr, studierte er in Münster und Freiburg Rechtswissenschaften und Geschichte. 1979 legte er das Referendar- und 1982 das Assessorexamen ab.

1983 begann Thomas de Maizière seine berufliche Laufbahn als Mitarbeiter der Regierenden Bürgermeister von Berlin, Richard von Weizsäcker und Eberhard Diepgen. 1986 promovierte er an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster zum Dr. jur.

Von 1985 bis 1989 leitete er das Grundsatzreferat der Senatskanzlei des Landes Berlin. Anschließend war er Pressesprecher der Berliner CDU und der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Im Jahr 1990 baute de Maizière das Amt des Ministerpräsidenten der letzten DDR-Regierung mit auf und wurde Mitglied der Verhandlungsdelegation für den Einigungsvertrag.

Von November 1990 bis November 1994 war er Staatssekretär im Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 1993 Vorsitzender der Amtschefkonferenz der Kultusministerkonferenz. Vom 9. Dezember 1994 bis 3. November 1998 war de Maizière Chef der Staatskanzlei des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Ab Januar 1999 war er als Berater für die Sächsische Staatskanzlei tätig, die er ab 26. Oktober 1999 leitete. Seit 1. Februar 2001 ist er Sächsischer Staatsminister der Finanzen. Thomas de Maizière führt für den Freistaat Sachsen die Verhandlungen zum Solidarpakt II. Seit 2. Mai 2002 ist er Sächsischer Staatsminister der Justiz.

Er ist seit 1971 Mitglied der CDU.

Dr. Horst Metz, Staatsminister der Finanzen

- 6.7.1945 Ludwigslust

verheiratet, 1 Kind, ev.-luth.

1964 Abitur in Ludwigslust. 1965 Wasserbaufacharbeiter. 1965/70 Studium an der TU Dresden, Sektion Wasserwesen, 1970/72 Forschungsstudium mit Promotion. 1972/86 Wasserwirtschaftsdirektion Dresden, 1987/90 Abteilungsleiter WAB Dresden, 1990 Leiter Umweltschutz

Bezirksverwaltungsbehörde. 1990/91 Parl. Staatssekretär im Sächs. Umweltministerium. 1968 Mitgl. der CDU, 1990/91 stellv. Landesvors. der CDU. 1989/90 Leiter Untersuchungskommission Amtsmißbrauch und Korruption der Stadt Dresden. 1997 Mitgl. des Verwaltungsrates und des Kreditausschusses der Sachsen LB.

Mitglied des Landtages seit 1990

1996 finanzpol. Sprecher, seit Okt. 1999 stellv. Vors. der CDU-Fraktion,

Mitglied im Haushalts- und Finanzausschuss,

stellv. Mitglied im Innenausschuss,

stellv. Mitglied im Ausschuss für Schule und Sport,

stellv. Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Technologie und Tourismus,

stellv. Mitglied im Ausschuss für Bauen, Wohnen und Verkehr,

stellv. Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien,

stellv. Mitglied im Europaausschuss,

stellv. Mitglied im Verfassungs- und Rechtsausschuss,

stellv. Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Landesentwicklung,

stellv. Mitglied im Petitionsausschuss,

stellv. Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten,

stellv. Mitglied im 1. Untersuchungsausschuss des Sächsischen Landtages in der 3. Legislatur

Wahlkreis 50 (Sächs. Schweiz 2)/CDU 61,7 - PDS 20,5 - SPD 10,1

Kontakt: Wahlkreisbüro, 01855 Sebnitz, Markt 6

Seit 2. Mai 2002 ist er Sächsischer Staatsminister der Finanzen

Dr. Matthias Rössler, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

- 1955 in Dresden

verheiratet, 2 Kinder, ev.-luth.

Nach seinem Abitur, 1973 in Dresden, leistete er seinen Grundwehrdienst und begann 1975 sein Maschinenbaustudium an der TU Dresden, das er 1979 mit dem Diplom abschloß. Danach arbeitete Matthias Rössler als Forschungsstudent und Assistent an der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden, an der er 1983 auf dem Gebiet der Strömungs- und Modelltechnik zum Dr.-Ing. promovierte. Bis 1990 war er Entwicklungsingenieur und Leiter einer Forschungsgruppe im Kombinat Lokomotivbau/Elektrotechnische Werke Hennigsdorf, gleichzeitig arbeitete er seit 1989 an der Akademie der Wissenschaften zu Themen der Grundlagenforschung. Dr. Rössler ist Inhaber mehrerer genutzter Patente, Autor zahlreicher

wissenschaftlicher Publikationen und besitzt die Lehrbefähigung für das Fach "Strömungs- und Modelltechnik". Ende 1989 wurde er Mitglied des "Demokratischen Aufbruch" und 1990 als wissenschaftspolitischer Sprecher Vorstandsmitglied dieser Partei, die er auch am Runden Tisch des Bezirkes Dresden vertrat. An der Erneuerung des Bildungswesens in Sachsen arbeitete er seit Februar 1990 als Leiter der Fachkommission "Wissenschaft und Bildung" Baden-Württemberg/Sachsen. Im Koordinierungsausschuß für die Wiedererrichtung des Freistaates Sachsen war er von Juli bis Oktober 1990 Strukturbeauftragter zur Vorbereitung des Kultusministeriums. Mitte 1990 trat der "Demokratische Aufbruch" der CDU bei. Dr. Matthias Rößler wurde kooptiertes Vorstandsmitglied der sächsischen CDU. Mitglied des Landtages ist er seit den Wahlen von 1990 als direkt gewählter Abgeordneter.

Im September 1994 wurde er zum Sächsischen Staatsminister für Kultus ernannt. Er ist stellvertretendes Mitglied des Bundesrates. Seit 2. Mai 2002 ist er Sächsischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst.

Dr. Martin Gillo, Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit

- 23.3.1945 in Leipzig

verheiratet, 3 Kinder

1946-1965; Jugend, Schule und Gymnasium in Delmenhorst, Niedersachsen.

1965-1967; Soldat der Bundeswehr in Munster, Niedersachsen.

1967-1969; Studium der Psychologie an der Universität Hamburg. Abschluß Vor-

•••Diplom 1969.

1969-1972; Universität Kansas in Lawrence Kansas. Fulbright Studium der •••Sozialpsychologie. Abschlüsse Master of Arts 1970;

•••Doctor of Philosophy 1973. 1974 Anerkennung des Niedersächsischen

•••Kultusministers für das Führen eines im Ausland erworbenen

•••akademischen Grades.

1972-1974; Universität Washington in Seattle, Projektleiter für

•••Organisationsforschung (Research Associate/Research Assistant •••Professor).

1974-1980; Managementberater bei der Firma Hay Associates/Hay

•••Unternehmensberatung. Berater in den Büros in Frankfurt/Main und San

•••Franzisko, Kalifornien.

1980-2002 •••Director bei AMD Incorporated mit Hauptsitz in Sunnyvale, Kalifornien.

• Aufgabenfelder in Sunnyvale, Genf und Dresden.

• Geschäftsführer, AMD Saxony Manufacturing GmbH in Dresden.

Seit 2. Mai 2002 ist er Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit.

Christine Weber, Staatsministerin für Soziales

- 01.12.1948 in Aue

verwitwet, 3 Kinder, ev.-luth.

Nach dem Schulbesuch absolvierte sie eine Berufsausbildung zur zahnärztlichen Helferin und arbeitete in diesem Beruf in der Poliklinik Aue bis 1970. Von 1970 an arbeitete sie als Sachbearbeiterin beim Rat des Kreises Zschopau, wurde aber wegen Nichtteilnahme an der Volkskammerwahl 1976 fristlos gekündigt. Nach 9 Jahren Heimarbeit arbeitete Christine Weber als Revisor bei der Sozialversicherung und ab 1990 war sie Gesundheits- und Sozialdezernentin im Landkreis Zschopau und in dieser Funktion auch als erste Stellvertreterin des Landrates tätig.

Bis 1991 war Christine Weber parteilos; seit November 1991 ist sie Mitglied der CDU und dort seit 1995 Kreisvorsitzende des Mittleren Erzgebirgskreises sowie stellvertretende Landesvorsitzende. Von 1994 bis 1999 war sie sozialpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag; am 26. Oktober 1999 wurde sie zur sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung von Frau und Mann berufen. Seit 2. Mai 2002 ist sie Sächsische Staatsministerin für Soziales.

Steffen Flath, Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

10. Februar 1957 in Bärenstein/Erzgebirge

verheiratet, 2 Kinder, röm.-kath.

Von 1982 bis 1986 war der Diplomagraringenieur Abteilungsleiter im Agrochemischen Zentrum Schlettau, 1987 und 1988 war er als Hauptdisponent bei der VEB Getreidewirtschaft Annaberg und 1988 bis 1990 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter wiederum des Agrochemischen Zentrums Schlettau tätig. 1990 wurde er Hauptdezernent beim Landratsamt Annaberg.

Seit 1983 ist Steffen Flath Mitglied der CDU und Ortsvorsitzender in Buchholz; seit 1991 ist er Kreisvorsitzender der CDU von Annaberg und Mitglied im Landesvorstand der CDU Sachsen, seit 1993 hat er außerdem den Vorsitz des Arbeitskreises Innere Sicherheit im Landesvorstand der CDU inne. 1994 war er Mitglied der 10. Bundesversammlung. Von 1990 bis 1992 saß er als Abgeordneter des Kreistages Annaberg; im Februar 1992 legte er das Mandat wegen der Trennung von Amt und Mandat nieder. Er ist darüber hinaus Mitglied im Verwaltungsausschuss des Arbeitsamtes Annaberg. Seit Oktober 1994 ist Steffen Flath sächsischer Landtagsabgeordneter. Von 1995 bis 1999 ist er Generalsekretär der sächsischen Union gewesen.

Zum Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft wurde Steffen Flath im Oktober 1999 berufen.

Stanislav Tillich, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei

10. April 1959 in Neudörfel (Sachsen)

verheiratet, 2 Kinder, röm.-kath.

Nach dem Abschluss seines Studiums an der Technischen Universität Dresden als Diplomingenieur für Konstruktion und Getriebetechnik begann Stanislaw Tillich seine berufliche Laufbahn 1984 als Konstrukteur in einem Elektronikunternehmen; von 1987 bis 1989 war er Angestellter der Kreisverwaltung Kamenz, von 1989 bis 1995 war er selbstständiger mittelständischer Unternehmer.

Stanislaw Tillich gehörte der ersten frei gewählten Volkskammer der DDR von März bis Oktober 1990 an. Von 1991 bis 1994 fungierte er als Beobachter im Europäischen Parlament. Mitglied des Europäischen Parlamentes war er seit 1994 und dort stellvertretender Vorsitzender des Haushaltsausschusses und Generalberichterstatte für den Haushalt der Europäischen Union 1998. Er ist seit 1987 CDU-Mitglied, seit 1989 Kreisvorstandsmitglied und von 1992 - 1999 Mitglied des EVP-Vorstandes. Seit dem 27. Oktober 1999 ist Stanislaw Tillich Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten.

Seit 2. Mai 2002 ist er Staatsminister und Chef der Staatskanzlei.

Die Aufgaben für die Bereiche Bundes- und Europaangelegenheiten werden durch die Sächsische Staatskanzlei wahrgenommen, die Aufgaben für die Gleichstellung von Frau und Mann durch das Staatsministerium für Soziales.